

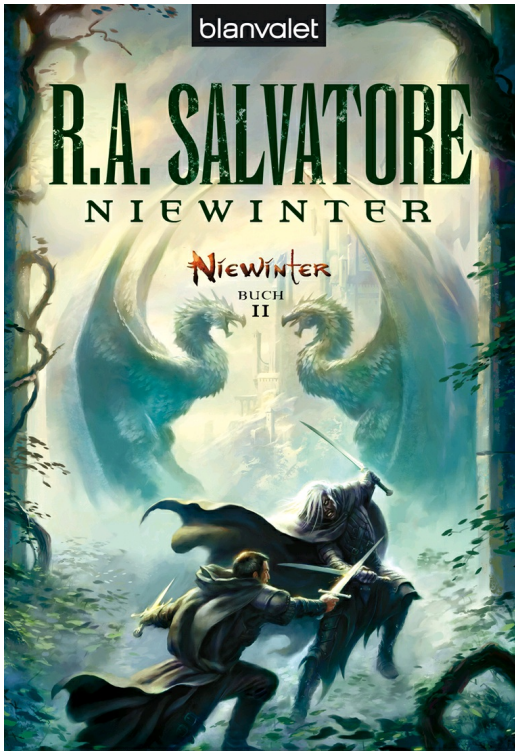
blanvalet

# R.A. SALVATORE

## NIEWINTER

*Niewinter*

BUCH  
II



**DUNGEONS & DRAGONS®**  
FORGOTTEN REALMS®

mitten auf die Straße, direkt vor das Gespann, das sofort abdrehte.

Guenhwyvars Brüllen war wie polternde Felsen und hallte meilenweit durch die Wälder und Berge. Die Pferde kamen schlitternd zum Halten, bäumten sich auf, schlugen mit den Vorderhufen und wieherten entsetzt.

Der Ruck riss den Schützen fast von seinem Sitz.

»Schieß!«, brüllte der Kutscher, der alle Hände voll zu tun hatte, den schaukelnden Wagen unter Kontrolle zu bekommen. »So schieß doch! Oh, bei den Göttern!«

Mit Mühe drehte sich der Bogenschütze wieder um und riss beide Augen auf, als er die Ursache des Aufruhrs entdeckte. Mit zitternden Händen hob er seinen Bogen.

Da sauste unmittelbar vor den zwei Männern

ein Silberstreif wie ein Miniaturblitz durch die Luft, der sie derart erschreckte, dass dem Schützen unbemerkt der Pfeil von der Sehne rutschte. Als er dennoch die Sehne losschnellen ließ, fiel der Pfeil einfach zu Boden. Der Mann schrie auf und hätte beinahe auch noch den Bogen fallen lassen.

Die Pferde standen immer noch wiehernd auf den Hinterbeinen, obwohl der Panther bereits wieder im Gebüsch verschwunden war.

»Schütze zur Seite!«, schrie die Frau von hinten, die nun dem Wagen näher kam und zusammen mit ihrem Begleiter tapfer auf Drizt losstürmte.

Der Dunkelelf wollte die beiden natürlich nicht erschießen, weil er immer noch nicht wusste, ob sie Freund oder Feind waren. Deshalb warf er Taulmaril auf die Erde und zog

in Abwehrhaltung seine Säbel.

Das hätte er sich sparen können.

Der großgewachsene, schlaksige Mann, der noch etliche Schritte von ihm entfernt war, heulte auf und riss sein Schwert in die Höhe. Da schwang sich eine geschmeidige Elfengestalt herab, die mit beiden Beinen über ihm sicher an einem Ast baumelte. Dahlia verpasste dem Mann mit ihrem langen Stab einen Schlag gegen die Stirn, der ihn niederstreckte; das Schwert fiel ihm aus der Hand.

Mit einem Satz löste sich Dahlia vom Baum und landete so beiläufig auf beiden Beinen, als täte sie dies jeden Tag. Kaum hatte sie den Boden berührt, sprang sie auch schon über den sitzenden, benommenen Mann hinweg. Die Frau, die nicht weit entfernt war, wollte ihren

Speer einsetzen, aber Dahlia ging tief in die Knie, und einen Moment später schoss ihr Stab vor und riss die Frau von den Füßen.

Vorne auf der Straße schrie der Schütze den Kutscher an, endlich weiterzufahren, doch kaum begannen die Pferde zu laufen, sprang Guenhwyvar wieder auf den Weg und brüllte noch einmal. Die scheuenden Pferde bäumten sich erneut laut wiehernd auf.

Vom Straßenrand aus nahm Drizzt jetzt den dritten Läufer wahr, der zuvor hart gestürzt war. Mit flackernder Fackel stolperte er weit hinten im Regen über die Straße. Drizzt achtete nicht auf ihn, sondern sprang auf den Wagen zu, der jetzt links vor ihm stand. Drizzt sah, wie der Schütze sich zu ihm umwandte: Er hatte seinen Bogen neu gespannt und einen Pfeil an die Sehne gelegt.

Drizt warf sich auf die Knie und rutschte durch den Schlamm, während der Pfeil an ihm vorbeiflog. Direkt hinter der Ladefläche kam er wieder hoch, schnellte in die Höhe und überwand problemlos die niedrige Ladeklappe. Sobald er sicheren Stand gefunden hatte, sprang er weiter, zog die Beine an, als er über die geduckten Männer hinwegsetzte, drehte sich um und landete mit dem Gesicht zu ihnen an der Deichsel. Die zwei Pferde bäumten sich immer noch voller Panik auf, aber ihr Toben störte den wendigen Drow nicht im Geringsten. Er hielt den zwei Männern seine Säbel vors Gesicht.

»Nimm alles, aber lass mich am Leben, ich bitte dich«, flehte der Kutscher verzweifelt und wedelte mit zitternden Händen vor seinem breiten, nassen Gesicht herum. »Bitte, guter